

## Vorbereitung auf das EEG

Was kann die Mutter/Vater tun, damit die EEG-Ableitung gut gelingt?

Liebe Eltern,

Sie haben einen Termin zur Ableitung eines EEG's bei Ihrem Kind vereinbart. Sie finden hier einige wichtige Informationen für Sie und Ihr Kind, damit die EEG-Ableitung gut gelingt.

**Anfallsfragebogen:** Sollte Ihr Kind einen „Anfall“/Ereignis gehabt haben, füllen Sie bitte den Ereignis-Anfallsfragebogen aus (Datei herunterladen) und bringen diesen ausgefüllt mit zur Untersuchung.

### **Nebenwirkungen? Was kommt auf den Patienten zu?**

Abgesehen davon, dass die Haare etwas durcheinander gebracht werden, gibt es keine Nebenwirkungen. Es wird nur der in dem Gehirn erzeugte Strom registriert, wie bei einem EKG. Kein Strom wird in den Körper herangebracht. Die Kinder müssen die Augen, wenn möglich, geschlossen halten und nur auf mehrfach Anforderung öffnen und wieder schließen. Kurzzeitig wird helles, starkes Flackerlicht auf die Augen gerichtet. Die Augen können dabei geschlossen bleiben (Fotostimulation 1). Für 3 Minuten muss ihr Kind stark und schnell ein- und ausatmen (Hyperventilation). Bitte üben (Schnelle Lokomotive mit offenem Mund nachmachen).

Das Kind sollte fieberfrei, entspannt, satt und zufrieden sein. Vorher zur Toilette.

### **Wichtiges zur Vorbereitung!**

Zur Ableitung muss etwa eine Stunde Zeit für eine Assistentin und das EEG-Labor eingeplant werden. Daher sollte ein ambulanter EEG-Termin gewissenhaft eingehalten werden.

Vor der Ableitung müssen Haare und Kopfhaut des Kindes gewaschen sein, weil eine fettige Kopfhaut den Kontakt erschwert. Diese Kopfwäsche erfolgt am besten einen Abend vorher. Vor allem ein Kleinkind sollte bei ambulanten Ableitungen möglichst von der vertrautesten Person, in der Regel der Mutter, begleitet werden.

Sie sollte für einen Säugling, wenn er nicht mehr gestillt wird, das gewohnte Fläschchen mitbringen. Das Kind kann damit vor der Ableitung gesättigt werden, in manchen Fällen auch während der Ableitung damit beruhigt oder mit der Brust gestillt werden.

Zur Beruhigung eines Kleinkindes kann man sein geliebtes Stofftier oder eine Bilderbuch zum Anschauen oder Vorlesen mitbringen.

Das Kind sollte ohne viel Aufhebens- vor allem ohne Drohungen- wie auf ein interessantes Ereignis vorbereitet werden, bei dem es mit einer Mütze auf dem Kopf eine Zeit lang still sitzen, bzw. liegen muss. So kann man eine ängstliche Erwartung vor der Ableitung vermeiden. Auch die Mutter sollte entspannt sein, damit sich keine Aufregung auf das Kind überträgt. Beruhigungsmittel dürfen nur nach vorheriger Absprache mit dem Arzt gegeben werden.

Das EEG führt Frau Monika Niedersetz durch.

Dr. Rainer Schock